

ZUSAMMEN

Magazin für Mitarbeitende
und Unterstützer*innen

www.caritas-warendorf.de

50 Jahre
Beratungsstelle für
Eltern, Kinder und
Jugendliche



Caritasverband im
Kreisdekanat Warendorf

Leben verbindet.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die erste Ausgabe der ZUSAMMEN in den Händen. Die ZUSAMMEN ist das neue Magazin für alle Mitarbeitenden und Unterstützer*innen des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf und seiner Gesellschaften.

In dieser und den folgenden Ausgaben erwarten Sie Berichte und Interviews, die Ihnen Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche eines lebendigen Verbandes geben, der seine Dynamik aus der Vielfalt an Professionen, dem Engagement der Mitarbeitenden und der Liebe an der Arbeit mit Menschen gewinnt. Die ZUSAMMEN eröffnet Ihnen einen Blick hinter die Kulissen.

2020 ist aufgrund der Corona-Pandemie ein besonderes Jahr. Viele der Themen unserer ersten Ausgabe nehmen daher Bezug auf die Auswirkungen des Lockdowns (März) und die veränderten Lebensbedingungen. Auch im zweiten Lockdown (November) zeigt sich, dass alle Fachbereiche, Einrichtungen, Dienste und Schulen die Herausforderungen dieser Monate annehmen und ihrer Verantwortung gerecht werden. Wie kreativ und engagiert neue Wege der Kommunikation und der Zusammenarbeit gefunden wurden, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Die ZUSAMMEN erscheint als gedrucktes Magazin. Eine Entscheidung, die wir bewusst getroffen haben, da mit der zunehmenden Digitalisierung auch eine Beschleunigung einhergeht. Informationen, die uns über das Smartphone, Social Media oder auf anderen digitalen Kanälen erreichen, werden oft nur kurz gesichtet und sind kurze Zeit später wieder aus unserem Fokus verschwunden. Unser Magazin sollte diesen kurzen Augenblick der Aufmerksamkeit überdauern und in einem passenden Moment - vielleicht morgens im Büro, am Wochenende auf dem Sofa oder auf einer Busfahrt - für Sie bereitliegen.

Die Inhalte der ZUSAMMEN und damit die Geschichten aus dem Arbeitsalltag der Menschen, die den Caritasverband auszeichnen, sind es wert gelesen zu werden.

Mit den besten Grüßen

Herbert Kraft
(Vorstandssprecher)



Fotografie: Beate Kopmann

- 04 **Interviews im Lockdown**
- 08 **50 Jahre Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche** (TITEL)
- 10 **Ganzheitlich fördern** 10 Jahre Kita im Ludgerushaus
- 11 **Schwein gehabt** Freizeitangebote in den Sommerferien
- 12 **Digitale Lerneinheiten** Berufliche Bildung in der Corona-Zeit
- 13 **Ran an die Arbeit** Geduld zahlt sich aus
- 14 **Schule mal anders** Kontakt halten und kreative Wege gehen
- 18 **Prüfungen** Erfolgreich zum Abschluss in Corona-Zeiten
- 20 **Netzwerke nutzen** Erster Werkstatt-Workshop für Schüler*innen
- 21 **Arbeiten in Corona-Zeiten** Organisation ist alles
- 22 **Kommunikation und Marketing** Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit
- 23 **Demokratisch schreiben** Warum wir Gendersternchen* nutzen
- 24 **Wohnheim-Neubau in Freckenhorst** Stand der Projektplanung
- 26 **Stauraum schaffen** Neubau für die Gärtnerabteilung
- 27 **Instandsetzung und Modernisierung** Bautätigkeiten an Förderschulen
- 28 **Private Altersabsicherung** Rechtzeitig vorsorgen
- 29 **Jährliche Unterweisungen** Jetzt digital
- 30 **Austauschen, Netzwerken, Mitmachen** MAV der CAD
- 32 **Mitarbeiten in der MAV** Am 14. April 2021 ist Wahltag (MAV)
- 34 **Ein Verband - vier Mitarbeitendenvertretungen** Zur Organisationsstruktur

Zurückschauen und nach vorne blicken

Verband

Wie hat sich die Arbeit in den Einrichtungen und Fachdiensten des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf seit Beginn der Corona-Pandemie verändert? Die folgenden Interview-Auszüge geben einen Eindruck der Stimmungslage in der Hochphase des Lockdowns (März).

//

An einem ganz normalen Arbeitsalltag fahren unsere Mitarbeiter*innen in die Familien der Kinder mit Beeinträchtigung und arbeiten mit den Eltern und Kindern vor Ort. [...] Aktuell ist das nicht mehr möglich. Zurzeit können wir ausschließlich das Telefon nutzen. (...) Alle Mitarbeiter*innen rufen regelmäßig die Familien an, einmal in der Woche mindestens. Die Eltern empfinden das nach wie vor als Unterstützung und fühlen sich in der aktuellen Situation nicht allein gelassen. Es ermöglicht ja auch darüber zu sprechen, wie es den Familien in der jetzigen Isolation geht, auch mit zwei, drei oder vier Kindern.

Stefan Hunfeld,
Leiter Heilpädagogische Frühförderung
01.04.2020

//

Wir haben eine Aktion gestartet, um den Kindern und Eltern zu zeigen, dass wir weiterhin für sie da sind und an sie denken. (...) Als ich nach der Aktion zur Kita gefahren bin, hing neben der Eingangstür ein großes Plakat, auf dem sich die Eltern für die Aktion bedanken und ausgedrückt haben, dass sich die Kinder sehr gefreut haben. Es ist sehr schön zu sehen, dass es uns gelungen ist, die Kinder und Eltern positiv zu stimmen. So motiviert man sich gegenseitig, richtig zu handeln und zu Hause zu bleiben.

Maria Heuer,
Leiterin Teresa-Kindergarten
02.04.2020

//

Die Familien sind natürlich, so wie wir alle, in großer Sorge. Wir haben als Schule eine doppelte Funktion. Auf der einen Seite haben wir eine klassische Bildungsfunktion. Alle unsere Schüler*innen sollen sich so viel Wissen aneignen, wie sie es vor dem Hintergrund ihrer Fähigkeiten schaffen. Auf der anderen Seite haben wir natürlich auch eine entlastende Funktion für Familien. (...) Wir fühlen uns daher in der Verantwortung, die Familien dabei zu begleiten, möglichst gut durch diese Tage zu kommen.

Tobias Mörth,
Schulleiter Heinrich-Tellen-Schule
(Förderschule für geistige Entwicklung)
09.04.2020

//

Die Geschwindigkeit, mit der sich die Ereignisse ab Mitte März entwickelt haben, ist deutlich in Erinnerung geblieben. Die Mitteilung, dass es nur noch eingeschränkte Kontakte geben soll, die Weitergabe dieser Information an die Kolleginnen und Kollegen, das Betretungsverbot für die Werkstätten und die weitere Verschärfung der Besuchsverbote, das sind die Ereignisse, mit deren Auswirkungen wir ja jetzt umgehen müssen. Solche einschneidenden Veränderungen hat es innerhalb von so kurzer Zeit vorher noch nie gegeben.

Thomas Empting,
Leiter Lorenz-Werthmann-Haus
(Wohnheim für Menschen mit Behinderungen)
22.04.2020



Eine **Mutmacher-Botschaft** aus dem Ambrosius Haus (Oelde) im April 2020

//

Bei den Freckenhorster Werkstätten inklusive dem Berufsbildungsbereich arbeiten circa 1540 Menschen mit geistiger, mehrfacher oder psychischer Behinderung. Darüber hinaus arbeiten in den Freckenhorster Werkstätten ca. 350 Gruppenleiter*innen, Sozialarbeiter*innen und Fachangestellte in der Verwaltung an zehn Standorten. (...) Mit dem Betretungsverbot für unsere Beschäftigten ist am 17. März in den Freckenhorster Werkstätten eine noch nie dagewesene Situation eingetreten.

Antonius Wolters,

Geschäftsführer Freckenhorster Werkstätten
24.04.2020

//

In der ersten Woche waren natürlich viele Ängste da. Fragen danach, wie es jetzt weiterläuft und was da auf uns zukommt. Die Kinder freuen sich natürlich auf die Zeit, wenn alles überstanden ist. Sie sehen aber auch, dass wir das Privileg haben uns distanzieren zu können, um Abstand zu halten. Die Situation der Kinder in den Flüchtlingslagern ist ja eine ganz andere. (...) Es hilft immer wieder darüber zu sprechen. Das ganze Team arbeitet daran die Situation für diese Kinder, die die aktuelle Unsicherheit manchmal noch viel intensiver nachempfinden, so gut wie möglich zu meistern und gemeinsam zu überstehen.

Monika Eiken,

Leiterin einer intensivpädagogischen
Jungengruppe der Erziehungshilfe St. Klara
29.04.2020

//

Unsere Einrichtungsleitungen berichten, dass die Kolleginnen und Kollegen sehr ruhig mit der aktuellen Situation umgehen. Hier und da ist ein geringes Maß an Nervosität spürbar, aber gerade unsere langjährig Beschäftigten reagieren sehr professionell. Das Thema ist ähnlich, wie seinerzeit SARS oder MERS oder viele Jahre lang MRSA. MRSA hat uns über drei, vier Jahre begleitet und hat heute keine große Relevanz mehr, weil es als völlig normal gilt. Viele unserer Mitarbeiter*innen haben daher eine abwartende Grundhaltung.

Markus Weber,

Geschäftsführer der Caritas ambulante Dienste GmbH (CAD)
06.05.2020

//

Ich glaube, dass der Zusammenhalt und die Verantwortung aufeinander aufzupassen wachsen. Darin liegt eine Chance. Jeder sieht natürlich erst einmal seinen eigenen Schutzbereich, da viele Menschen Angst haben. Die Hilfesysteme, die sich trotzdem entwickelt haben, bezeugen aber auch das Gegenteil. (...) Aktuell vollziehen viele Menschen einen Perspektivwechsel. Sie unternehmen den Versuch nachzuspüren, wie andere empfinden. (...) Langfristig wird uns das zueinander führen.

Ulrike Klemann,

Leiterin Fachdienst für Integration und Migration
27.05.2020

//

Natürlich achten wir vermehrt auf Händehygiene. Wir versuchen den Kindern, bei denen es möglich ist, auch begreiflich zu machen, wie wichtig gerade Hygiene ist und wie wichtig es ist Abstand zu halten. Es wird sich aber jeder vorstellen können, dass das nicht immer leicht ist. Wir arbeiten mit Kindern mit geistigen Behinderungen, die zum Teil seit sehr vielen Wochen keine Freunde und Freundinnen mehr getroffen haben. Da ist der Jubel, wenn man sich montags im Lummerland trifft, schon sehr groß. Das ist wichtig und sehr schön zu sehen, weil es Kinder sind, die sonst häufig sehr wenige soziale Kontakte haben. Den Kontakt zu unterbinden und eine Begegnung nur auf zwei Meter Abstand zuzulassen ist daher ausgeschlossen.

Birte Stuckstedte,

Leiterin Lummerland (Kurzzeitwohneinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung)
03.06.2020

→ **Weiterlesen**

Die Interviews entstanden von April bis Juni 2020. Alle Interviews in voller Länge können Sie auf unserer Webseite nachlesen:

www.caritas-warendorf.de



Langeweile? Nicht mit uns! Suche nach bemalten Steinen im Teresa-Kindergarten (April 2020)

50 Jahre

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Text: Michael Thrien | Fotografie: Sven Mörth



In der Beratung
Eltern-Kind-Beziehungen
mit Hilfe von Steinen begreifen

Runde Geburtstage muss man feiern, besonders, wenn es ein 50-jähriges Jubiläum ist.

Geplant war ein Tag der offenen Tür am 22.03.2020 in den Räumen der Erziehungsberatung in der Kirchstraße 6 in Warendorf und eine festliche Veranstaltung am 23.03.2020 mit attraktiven Vorträgen und einem interessanten Rahmenprogramm. Und dann kam Corona! Mit steigenden Infektionszahlen schwand die Hoffnung, die Veranstaltung durchführen zu können, letztendlich musste sie abgesagt werden. Trotzdem gibt es die Beratungsstelle für Eltern,

Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf seit nunmehr 50 Jahren und sie arbeitet engagiert, effektiv und mit vielen kreativen Ansätzen zum Wohle der Familien in Warendorf und Umgebung. In der Beratungsstelle arbeiten insgesamt zehn Fachkräfte sowie zwei Verwaltungsangestellte mit unterschiedlichen Stundenanteilen. Seit April 2019 leitet die Diplom-Psychologin Rahel Krückels die Beratungsstelle, als Nachfolgerin von Andrea Froböse. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind in den vergangenen 50 Jahren mehrmals verändert worden. Im Zuge einer Gesamtsanierung und einer Verbindung der Häuser in der Kirchstraße

5 und 6, stehen den Mitarbeitenden heute moderne und freundliche Beratungszimmer, ein großer Bewegungsraum für Einzel- und Gruppentherapien, ein Besprechungsraum und ein großzügiges Spielzimmer für Kinder zur Verfügung.

Der Erziehungsberatung ist es über die Jahre gelungen, ein aktuelles, auf den gesellschaftlichen Wandel der Familien abgestimmtes und kreatives Beratungsangebot zu gestalten. So sind neben der klassischen face-to-face Beratung, der Netzwerkarbeit und den Angeboten vor Ort auch die Telefon- und Onlineberatung entstanden, bzw. intensiviert worden. Digitale Beratungsmöglichkeiten sollen in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Nach 50 Jahren Erziehungsberatung in Warendorf gibt es unzählige Ereignisse, Entwicklungen, Geschichten und Anekdoten, die an dieser Stelle erzählt werden müssten. Und jetzt, in Zeiten von Corona? Zurück zum Kern der Feierlichkeiten, zurück zur Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, zurück zum Arbeitsalltag. Denn gerade in außergewöhnlichen Zeiten sieht es die Erziehungsberatung als ihre Aufgabe, sorgfältig auf Signale in Familien und Einrichtungen zu schauen und die Auswirkungen für Kinder und Jugendliche frühzeitig wahrzunehmen. Dieser Herausforderung stellt sie sich gerne: heute, morgen und in den kommenden 50 Jahren.



In der Beratung
Nähe und Distanz in der Familie
(Familienskulptur)



Michael Thrien im Gespräch

→ Weitere Informationen zum Angebot der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
www.erziehungsberatung-warendorf.de

Ganzheitlich fördern

10 Jahre Kita im Ludgerushaus

Kita im Ludgerushaus (Ennigerloh)



Text: Sven Mörth | **Fotografie:** Lütke-Zutelgte

Am 4. Oktober wurde die Kita im Ludgerushaus zehn Jahre alt. In der inklusiven Kindertageseinrichtung spielen und lernen 83 Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf in fünf Gruppen.

Maßgebend ist eine ganzheitliche Förderung aller Kinder. Daran wirken 16 Fachkräfte aus den Berufsfeldern Pädagogik, Heilpädagogik, Heilerziehungspflege, Motopädie, Ergotherapie und Hauswirtschaft mit. Um das leibliche

Wohl kümmern sich zwei Köchinnen, die jeden Tag frisches Essen in der hauseigenen Küche zubereiten. Die Arbeitsschwerpunkte in der Kita liegen in der Zusammenarbeit mit den Eltern, im selbst aktiven Spielen der Kinder und im täglichen Umgang mit Literatur. Die Kita im Ludgerushaus ist vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) als Literatur-Kita zertifiziert. Eine Feier musste coronabedingt leider ausfallen. Die Freude über das 10-jährige Jubiläum mindert das nicht im Geringsten.

Schwein gehabt

Freizeitangebote in den Sommerferien

Familiengestützte Lebensformen
(Fachberatung für Pflegefamilien)

Text: Eva Winkelmann

Sommer 2020: keine Schule, kein Kindergarten, Sozialkontakte sinnvoll abwägen und Urlaub gar nicht oder doch mit Mundschutz und Abstand im eigenen Land? Transparente und verlässliche Strukturen aufrecht zu erhalten, stellt in diesem Jahr viele vor besondere Herausforderungen. Was diese vielen Veränderungen wohl für Kinder und Jugendliche bedeuten, die in Pflegefamilien aufwachsen, kann man nur erahnen. Um zumindest punktuell Entlastung für die Pfliegertern und Abwechslung für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen, hat das Beraterteam der Familiengestützten Lebensformen (FGL) der Erziehungshilfe St. Klara einige Freizeitangebote in den Sommerferien auf die Beine gestellt.

„Ab aufs Feld!“ hieß es für die Kinder im Grundschulalter. Auf dem Hof Tyrell in Raestrup konnten sie richtig mit anpacken: Möhren ernten, Schweine füttern und Hühner versorgen. Die Jungen und Mädchen konnten hautnah dabei sein und erleben, wie der Tag auf einem richtigen Bauernhof aussieht. Begeistert und kompetent führte Frau Tyrell die Landwirte von morgen durch das Programm. „Kamera läuft!“ hieß es für die Älteren. Im Film-Workshop erstellten die Kinder und Jugendlichen eigene Trickfilme mit dem Smartphone. Idee, Planung, Aufnahme und Schnitt galt es hier unter einen Hut zu bringen - ganz schön anspruchsvoll. Mit viel Spaß und der kompetenten Hilfe von Sven Mörth wurden aus allen Teilnehmenden richtige Filmemacher*innen, die am Ende des Tages ihren eigenen Film mit nach Hause nehmen konnten.

Digitale Lerneinheiten

Berufliche Bildung in der Corona-Zeit

Freckenhorster Werkstätten



Text: Kathrin Averdung, Karin Wißling, Uli Schlösser | **Fotografie:** Sven Mörth

Im Berufsbildungsbereich der Freckenhorster Werkstätten werden Menschen mit Behinderungen auf die Teilnahme am Arbeitsleben vorbereitet. Die Teilnehmer*innen werden individuell und in ihrem Tempo gefördert. Es werden sowohl berufliche Basiskompetenzen als auch fachspezifische Fähigkeiten vermittelt. Die erworbenen theoretischen und praktischen Kompetenzen werden durch begleitenden Unterricht und Kurse erweitert und vertieft.



Mit Inkrafttreten des Betretungsverbots an den Freckenhorster Werkstätten, konnten auch die Berufsbildungsmaßnahmen nicht mehr in gewohnter Form durchgeführt werden.

Ein Team aus Bildungsbegleitern und Sozialpädagogen entwickelte daher für alle Teilnehmergruppen Lernpakete mit beruflichen Bildungsmaterialien, die zweimal in der Woche an die rund 140 Teilnehmer*innen verschickt wurden. Die digitalen Lernpakete beinhalten Texte, Bilder, Videos und Sprachaufnahmen. Die Pakete behandeln unterschiedliche Themen, wie Gesundheit und Arbeitsschutz, Ernährung und Hauswirtschaft oder Werkzeuge. Sie fragen sich, wie eine digitale Lerneinheit mit einfachen Aufgaben aussieht? Nutzen Sie einfach diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone und Sie werden zur digitalen Lerneinheit „Besuch auf dem Hof Lohmann“ weitergeleitet.



Philipp Völkel (Mitarbeiter Berufliche Bildung) erstellt eine digitale Lerneinheit

Ran an die Arbeit!

Geduld zahlt sich aus

Freckenhorster Werkstätten - ARBEIT INKLUSIV

Text und Fotografie: René Büscher

Teilhabe gemeinsam gestalten. Erfolgsgeschichten von Menschen mit Behinderungen im Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Wie der Schritt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingt? Mit einer guten Vorbereitung, einem Partner an der Seite, auf den man sich verlassen kann und mit ein bisschen Geduld.

Timo Bühlbecker arbeitet am Baubetriebshof der Gemeinde Wadersloh. Bereits seit über vier Jahren ist er für die Gemeinde tätig, auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz der Freckenhorster Werkstätten, unterstützt durch den Job-Coach Christian Berndt. Im Februar 2020 galt es eine Stelle neu zu besetzen. Timo Bühlbecker erhielt den Zuschlag. Seine Geschichte als Video finden Sie auf dem YouTube-Kanal der Freckenhorster Werkstätten.

Zur Inklusionsberatung / Zum Youtube-Kanal der Freckenhorster Werkstätten



Bürgermeister Christian Thegelkamp (links) und **Timo Bühlbecker**

Schule mal anders

Kontakt halten und kreative Wege gehen

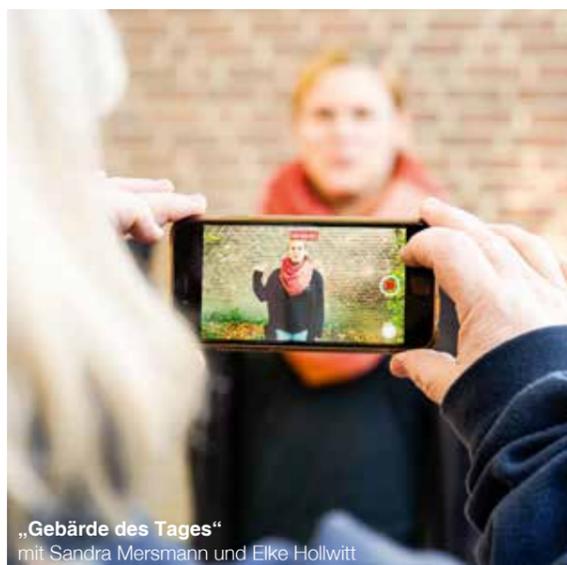
Heinrich-Tellen-Schule (Warendorf)

Text: Lydia Klump | Fotografie: Sven Mörth

Am Freitag, den 13. März 2020 ging es plötzlich ganz schnell: aufgrund der zunehmenden Ausbreitung des Corona-Virus beschloss das Schulministerium den Lehrbetrieb in ganz NRW ab Montag, den 16. März 2020 auszusetzen, zunächst für drei Wochen, bis zu den Osterferien. Eine neue Situation für alle: für die Schülerinnen und Schüler, für Eltern und für alle Mitarbeitenden der Schulen.

Die Organisation des Schulbetriebs, als Lern- und Lebensort, ist auf die Anwesenheit der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet, nicht auf deren Abwesenheit. Wie kann den Schüler*innen ein Lernen zu Hause ermöglicht werden? Wie können Eltern, die Home-Office und Kinderbetreuung vereinbaren müssen, entlastet und unterstützt werden?

Den Kontakt zu den Familien zu halten, regelmäßig und auf unterschiedlichen Kommunikationswegen, sah das Kollegium der Heinrich-Tellen-Schule als wichtigste Aufgabe der Schule an. Wöchentliche Telefonate, individueller E-Mail-Austausch und Elternbriefe wurden innerhalb kurzer Zeit etabliert. Die Lehrerteams stellten regelmäßige Lernpakete zusammen, die per Post oder Mail verschickt wurden. In der



„Gebärde des Tages“ mit Sandra Mersmann und Elke Hollwitt

Schule wird aber nicht nur gelernt, sondern auch gesungen, getanzt, gelacht und Zeit miteinander verbracht. Die Schule ist ein Sozialraum. Auf der Schulhomepage und auf dem Facebook- und Instagram-Kanal wurden täglich mehrere Video-, Bild- und Textbeiträge zu unterschiedlichen Themen veröffentlicht. Gebärden des Tages, Musikbeiträge, Bastel-, Back- und Fitnesstutorials: Die Beiträge dienten als Ansporn zum Nachmachen, um Langeweile vorzubeugen, aber vor allem, um im Austausch zu bleiben.



Eberhard Everke (links) und Tobias Mörth nehmen einen musikalischen Beitrag auf

Die Lehrerinnen und Lehrer nutzten die Beiträge, um die Themen „Zuhausebleiben“, „Hände waschen“, „Abstand halten“ und „Maske tragen“ immer wieder ins Gedächtnis zu rufen.

Ein besonderes Highlight, sowohl für die Mitschüler*innen als auch für die Lehrkräfte, waren die Schülerbeiträge. In Fotos und Videos dokumentierten die Schüler*innen, wie sie die unterrichtsfreie Zeit überbrückten, wie sie lernten und ihre Freizeit gestalteten. Darauf antworteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HTS ebenfalls mit Fotos, auf denen zu sehen war, wie sie ihre Zeit verbrachten.



„Fitnesstraining“ mit Spartak Djugaev

Die Schule ging zweimal mit einem Facebook Live-Stream „live“ auf Sendung und gab den Zuschauenden einen unmittelbaren Eindruck von der Situation in der Schule. Das Kollegium schickte auf diesem Weg viele Grüße an die Schülerinnen und Schüler, die in der damaligen leeren Schule sichtlich fehlten. Nun freut sich das Kollegium der Heinrich-Tellen-Schule auf das Schuljahr 2020/21, in dem wieder alle Schülerinnen und Schüler, wenn auch unter anderen Bedingungen, aber doch persönlich und in der Schule, unterrichtet werden dürfen.

→ www.heinrich-tellen-schule.de



Lockdown 2020

Eine Schule ohne Schüler*innen



Prüfungen

Erfolgreich zum Abschluss in Corona-Zeiten

Edith-Stein-Kolleg (Warendorf)



Prüfungssituation am Simulator



Text: Monika Lückener, Sven Mörth

Fotografie: Sven Mörth

Das Edith-Stein-Kolleg ist eine Bildungsstätte der beruflichen Aus- und Weiterbildung im Pflege-, Sozial- und Gesundheitswesen. Aktuell werden am Kolleg 220 Schüler*innen im Alter von 16 - 59 Jahre ausgebildet.

Die Altenpflegeausbildung dauert drei Jahre und ist in Blockform gestaltet. Theorie und Praxis wechseln alle drei Monate. Die Praxisanteile werden in unterschiedlichen Einrichtungen der

Pflege und im Krankenhaus umgesetzt. Fünfzehn Lehrer*innen arbeiten am Edith-Stein-Kolleg. Gut ein Drittel der Stellen sind hauptamtlich besetzt, die anderen Lehrtätigen sind Honorar-dozent*innen, die zu Projekten eingeladen werden. Zwei weitere Kolleginnen arbeiten im Sekretariat und ergänzen das Team.

Am Edith-Stein-Kolleg wird in den Theoriephasen nach einem hauseigenen, weil rechtlich vorgegebenen, Curriculum unterrichtet. Die Schüler*innen haben jeden Tag sieben Stunden Unterricht. In Praxisphasen werden sie von

den Lehrkräften besucht und begleitet. Die Corona-Pandemie hat das Schulleben in den vergangenen Monaten stark verändert.

Die Prüfungen mussten den Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen angepasst werden. In der Altenpflege besteht die praktische Prüfung aus zwei Teilen: die Pflegeplanung und die anschließende Umsetzung in die Praxis. Jede*r Schüler*in führt eine pflegerische und eine behandlungspflegerische Tätigkeit aus. Die praktischen Prüfungen wurden in der Schule durchgeführt, dazu hatte das

Gesundheitsministerium die Erlaubnis erteilt. Da die Schüler*innen keine Menschen pflegen konnten, wurde an Simulatoren geprüft. Für die schriftliche Prüfung musste eine Turnhalle angemietet werden.

→ **Das Edith-Stein-Kolleg online**

www.altenpflegefachseminar.de

Netzwerke nutzen

Erster Werkstatt-Workshop für Schüler*innen

Vinzenz-von-Paul-Schule (Beckum)

Text: Andreas Hülser

Im Januar und Februar 2020 fand der erste Werkstatt-Workshop für Schüler*innen der Vinzenz-von-Paul-Schule in den Freckenhorster Werkstätten statt. In den Zweigstellen Ahlen und Beckum lernten die Jugendlichen verschiedene Arbeits- und Aufgabenbereiche kennen.

Unterstützt von Fachkräften aus den Arbeitsbereichen und dem Sozialen Dienst, sammelten die Schüler*innen erste Erfahrungen in der professionellen Bearbeitung von Holz, Metall, im Verpackungsbereich und der Elektromontage. Der Übergang von der Schule in die Ausbildungs- und Arbeitswelt stellt für alle Jugendlichen eine Herausforderung dar. Im Workshop und bei der Führung durch die Werkstatt können Fragen gestellt und Antworten gefunden werden. Das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch tragen dazu bei, Ängste vor dem Arbeitsleben abzubauen. Anfang des Jahres waren die teilnehmenden Schüler*innen im 10. Schulbesuchsjahr. Im 12. Schulbesuchsjahr wird es einen zweiten Workshop geben, in dem weitere Arbeitsbereiche vorgestellt werden. Die Kooperation mit den Freckenhorster Werkstätten (Bereich: Berufliche Bildung) endet mit einem Orientierungspraktikum im letzten Schulbesuchsjahr. Auch im „Paulinchen“, der Schülerzeitung der Vinzenz-von-Paul-Schule, wurde über den Workshop berichtet. Die Zusammenarbeit scheint bereits jetzt Früchte zu tragen. „Alle Schülerinnen und Schüler waren sehr motiviert und hatten große Freude an den neuen Herausforderungen. (...) Alle waren sich einig: Das war ein sehr gelungener Tag.“

Arbeiten in Corona-Zeiten

Organisation ist alles

Fachdienst für Integration und Migration (FIM)

Text und Fotografie: Ulrike Klemann

Zum Fachdienst für Integration und Migration (FIM) gehören die Migrationsberatung für Erwachsene, die regionale Flüchtlingsberatung, die Integrationsagentur und die Ehrenamtskoordinierung. Auch die Allgemeine Sozialberatung und das Quartiersmanagement sind dem FIM angegliedert. Viele Arbeitsschwerpunkte im Fachdienst für Integration und Migration sind auf die Beratung, den Kontakt und den direkten Austausch mit Menschen ausgerichtet. Im Lockdown konnten viele der Angebote daher nicht aufrechterhalten werden. Mittlerweile haben sich neue, alternative Beratungswege eingespielt: Telefonberatung im Homeoffice, Beratung mit Mundschutz, Abstand und Spuckschutz. Auch Gruppenkontakte im Freien sind möglich. Wichtig in diesem Zusammenhang sind immer telefonische Absprachen, Terminvereinbarung oder Informationsaustausch per Post.

Der Fachdienst geht mit der Zeit und entwickelt Konzepte zur Digitalisierung seiner Angebote weiter. Elemente der Online-Beratung gewinnen zunehmend an Bedeutung, Tools für Video- und Telefonkonferenzen kommen vermehrt zum Einsatz, auch um Kontakte mit größeren Gruppen zu ermöglichen. Eine gute Organisation und der Mut neue Wege zu gehen sind Eigenschaften, die in diesem Jahr an Bedeutung gewonnen haben. Der Fachdienst für Migration und Integration besitzt beide und nutzt sie, um sich ständig weiterzuentwickeln. Auch Seminare im Rahmen der Interkulturellen Kompetenz (gefördert durch Mittel der Glücksspirale und des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW) mussten im Lockdown abgesagt werden. Nach einer längeren Pause finden sie jetzt in Kleinformaten wieder statt.



Gruppentreffen im Freien:
die Männergruppe in Warendorf

Kommunikation und Marketing

Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit

Text: Sven Mörth, Henner Lammers

Fotografie: Yvonne Tietze, Sven Mörth

„Leben verbindet.“ lautet der Slogan des Caritasverbandes. Ein Leitspruch, der das Selbstverständnis des Verbandes auf den Punkt bringt. „Leben verbindet.“ beschreibt auch den Caritasverband als Organisation. Ein Zusammenschluss von mehr als 40 Einrichtungen, Fachdiensten, Schulen und Gesellschaften an vielen Standorten im gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus.

Um die Vorteile der Netzwerkstruktur des Verbandes und die Zusammengehörigkeit darzustellen, hat sich der Vorstand für eine Weiterentwicklung des visuellen Erscheinungsbildes entschieden. Das Netzwerk soll für die Menschen im Kreisdekanat sichtbar und die Strukturen des Verbandes transparenter werden.

In den vergangenen Monaten ist mit den Leitungen der unterschiedlichen Bereiche ein neues Kommunikationskonzept abgestimmt worden. Mit der ZUSAMMEN halten Sie ein Magazin im neuen Corporate Designs des Caritasverbandes in den Händen: modern gestaltet, übersichtlich und mit viel Raum für zukünftige Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Verbandes. Ein gemeinsamer Webauftritt mit individuellen Webseiten der Einrichtungen, Fachdienste, Schulen und Gesellschaften, neue Flyer, Broschüren und Social-Media-Kanäle werden in den kommenden Monaten folgen.

Auch verbandsintern werden wir in Zukunft neue Kommunikationswege gehen. Die



Sven Mörth, Stabsstelle Kommunikation, Caritasverband



Yvonne Tietze, Marketing und Mediengestaltung, Freckenhorster Werkstätten

konzeptionelle Weiterentwicklung und Umsetzung liegt in den Händen von Sven Mörth (Stabsstelle Kommunikation, Caritasverband), Henner Lammers (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Freckenhorster Werkstätten), Yvonne Tietze (Marketing und Mediengestaltung, Freckenhorster Werkstätten) und Birgit Sprenkelder (Druckvorstufe, Freckenhorster Werkstätten).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die Umsetzung des neuen Corporate Designs in den kommenden Monaten. Weitere Beispiele und Neuigkeiten aus dem Bereich Kommunikation und Marketing erwarten Sie in der nächsten ZUSAMMEN.



Henner Lammers, Leitung Marketing und PR, Freckenhorster Werkstätten

Demokratisch schreiben

Warum wir Gendersternchen* nutzen

Der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf lebt von der Vielfalt seiner Mitarbeitenden, den Beschäftigten, ratsuchenden Personen, Schulkindern und Mitwirkenden - kurzgesagt allen Menschen, die uns in unserem Arbeitsalltag in den unterschiedlichen Einrichtungen, Fachdiensten und Schulen begleiten.

Damit sich alle Leser*innen der ZUSAMMEN gleichermaßen angesprochen und wertgeschätzt fühlen, haben wir uns für die Nutzung der Schreibweise mit Gendersternchen* entschieden.

Sprache entwickelt sich: im Internet, in Kurznachrichten oder im täglichen Sprachgebrauch. Wir begrüßen daher die Möglichkeit eine Schreibweise nutzen zu können, die nicht automatisch „die weibliche Form und andere mitmeint“, sondern alle Leser*innen gleichermaßen anspricht.

Stört die Nutzung des * als Sonderzeichen den Lesefluss? Ja, das tut sie und auch die durchgängige Nutzung neutraler Formulierungen wirkt nicht immer passend. Daher versuchen wir geschlechtergerecht, aber leserfreundlich zu gendern und wenn passend, auf neutrale Schreibweisen zurückzugreifen.

Wer ebenfalls auf der Suche nach passenden Formulierungen ist, findet auf www.geschichtgendern.de gute Formulierungsvorschläge.

Neubau eines Wohnheims in Freckenhorst

Stand der Projektplanung

Text: Michael Füssel | Fotografie/Grafik: Höller-Rieping Architekten

Die Weichen zum Abschluss der Planungen zur Errichtung eines neuen Wohnheims für 24 Menschen mit Behinderungen sind gestellt. Seit Mai 2019 plant der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf das Bauvorhaben an der Westernfelder Straße 5 in Freckenhorst. Das Grundstück liegt auf einem Pachtgelände der Kirchengemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus und wurde in der Vergangenheit für Gewächshäuser der Freckenhorster Werkstätten genutzt. Das Baukonzept ist auf den steigenden Bedarf an stationären Plätzen für Menschen mit Behinderungen ausgerichtet. 24 Wohnheimplätze sollen im neuen Wohnheim, auf einer Fläche von 1091

Quadratmetern entstehen. Zwei der Plätze sind für Kurzzeitbelegungen (Kurzzeitwohnen) ausgelegt und werden nicht kontinuierlich an eine Person vermietet. Bewohnern, die nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen oder einer regelmäßigen Beschäftigung nachgehen können, bietet die „Tagesstruktur“ einen Tagesrhythmus und soziale Normalität.

Für die „Tagesstruktur“ sind insgesamt 16 Plätze, auf einer zusätzlichen Nutzfläche von 104 Quadratmetern, eingeplant. Die Hälfte der Plätze ist für externe Nutzer vorgesehen. Mit der Bestätigung des Baukonzepts als bedarfsgerecht hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe

(LWL) die Grundvoraussetzungen für eine Projektförderung geschaffen. Im Koordinierungsgespräch im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW (MBWSV) erfolgte die endgültige „Auslobung“.

Die Baufinanzierung beinhaltet unterschiedliche Fördermaßnahmen. Die Anerkennung des Gebäudes als KfW-Effizienzhaus-Standard 55 ermöglicht die Nutzung zinsverbilligter Förderdarlehen, zusätzlich zu der Förderung des Landes NRW. Auch eine Förderung durch die Aktion Mensch ist eingeplant. Offen ist lediglich die bisher übliche Förderung der Stiftung Wohlfahrtspflege. Diese sieht durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) die Investition als Pflichtaufgabe der öffentlichen Hand. Die Förderkriterien seien laut Satzung nicht mehr gegeben.

Das Ausbleiben der Förderzusage der Stiftung Wohlfahrtspflege führt zu einer Verzögerung der Vorlage einer Gesamtfinanzierung des LWL, die als Voraussetzung für die Feststellung der Wirtschaftlichkeit notwendig ist. Erst wenn die Gesamtfinanzierung abgeschlossen ist, können die Förderdarlehen beantragt und mit dem Bau begonnen werden.

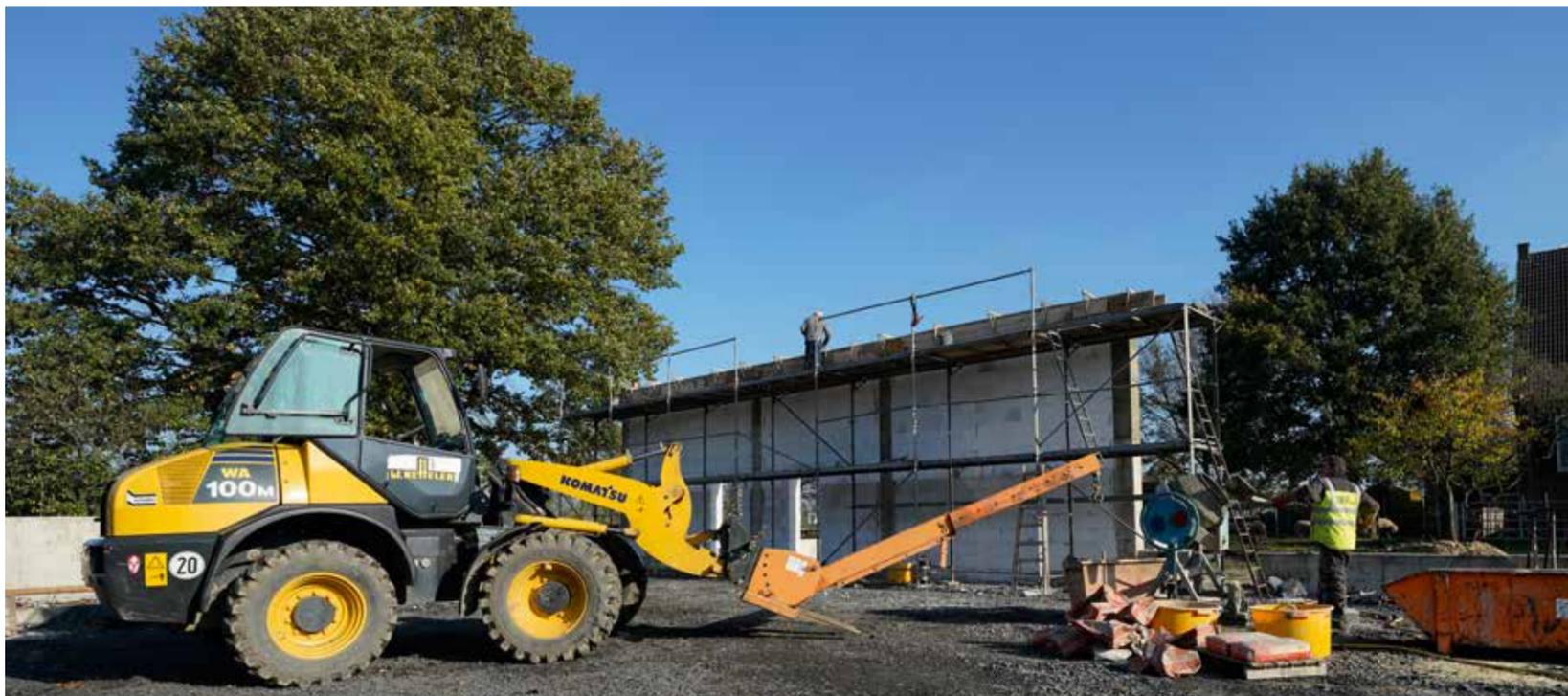
Die aktuelle Projektplanung sieht vor, das Wohnheim und die Tagesstruktur bis Anfang 2022 errichten zu können.



Perspektiven Neubau Wohnheim Freckenhorst



Legenplan des Wohnheims



Stauraum schaffen

Neubau für die Gärtnerabteilung der Freckenhorster Werkstätten auf dem Hof Lohmann

Text: Michael Füssel | **Fotografie:** Sven Mörth

An der Westernfelder Straße 5 in Freckenhorst liegt die Kalthalle der Gärtnerabteilung der Freckenhorster Werkstätten, genutzt als Lager für Material und Werkzeug, das die Arbeitsgruppe zur Pflege von Gartenanlagen und Parks benötigt.

Ab 2021 soll auf dem Gelände der Neubau eines Wohnheims für Menschen mit Behinderungen entstehen. Die alten Lagerräume müssen weichen. Angrenzende Sozialräume und notwendige Büros der Landschaftsgestalter entsprachen zudem schon seit längerer Zeit nicht mehr den Anforderungen. Geplant ist ein Umzug auf den

Hof Lohmann. Dort entsteht zurzeit eine neue Kalthalle, insbesondere für die Unterstellung der Fahrzeuge und Gerätschaften, mit ausreichend großen Sozialräumen und Büros. Mitte September wurde mit den Bauarbeiten begonnen, der Umzug ist für das Frühjahr 2021 geplant. Die Baukosten werden über ein Förderprogramm der KfW-Bank finanziert.

Der Hof Lohmann freut sich über die Erweiterung der Hofnutzung und die Ergänzung eines weiteren Betätigungsfeldes für Menschen mit Behinderungen.

Instandsetzung und Modernisierung Bautätigkeiten an Förderschulen in Warendorf und Beckum

Text: Michael Füssel

Der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf ist Träger von zwei Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung: der Heinrich-Tellen-Schule in Warendorf und der Vinzenz-von-Paul-Schule in Beckum. Die Einrichtung und Fortführung der Schulen ist eine Pflichtaufgabe des Kreises Warendorf, der diese Aufgabe an den Caritasverband übertragen hat. Die Refinanzierung von Ausgaben für Instandsetzung und Modernisierung, die nicht durch Landeszuschüsse gedeckt werden, ist Aufgabe des Kreises Warendorf.

In diesem Konsens wurden seit 2016 Maßnahmenpakete im Umfang von über 2,56 Millionen Euro umgesetzt, in denen unter anderem die WC-Anlagen und Pflegebäder der Schulen saniert wurden. Auch in den kommenden Jahren werden und müssen die Räumlichkeiten aktuellen Standards angepasst und erweitert werden, auch um der steigenden Anzahl an Schüler*innen gerecht zu werden. Im Frühjahr 2020 wurden Vertreter der Kreisverwaltung zu Ortsterminen in beide Schulen eingeladen. Verhandelt und abgestimmt wurden Sanierungsmaßnahmen, die 2021 bis 2023 umgesetzt werden sollen. Die Gesamtkosten für beide Schulen belaufen sich auf insgesamt rund 2 Millionen Euro.

Ab 2021 sollen in der Heinrich-Tellen-Schule Zugangstüren mit elektrischen Antrieben ausgestattet und die Sporthalle modernisiert werden. Darüber hinaus soll ein Erweiterungsbau Platz für zwei weitere Klassen und Klassennebenräume schaffen. In der Vinzenz-von-Paul-Schule werden ab dem kommenden Jahr Holzfenster und Holztüren ausgetauscht. Alle Arbeiten werden überwiegend in den Schulferien durchgeführt.

Private Altersabsicherung

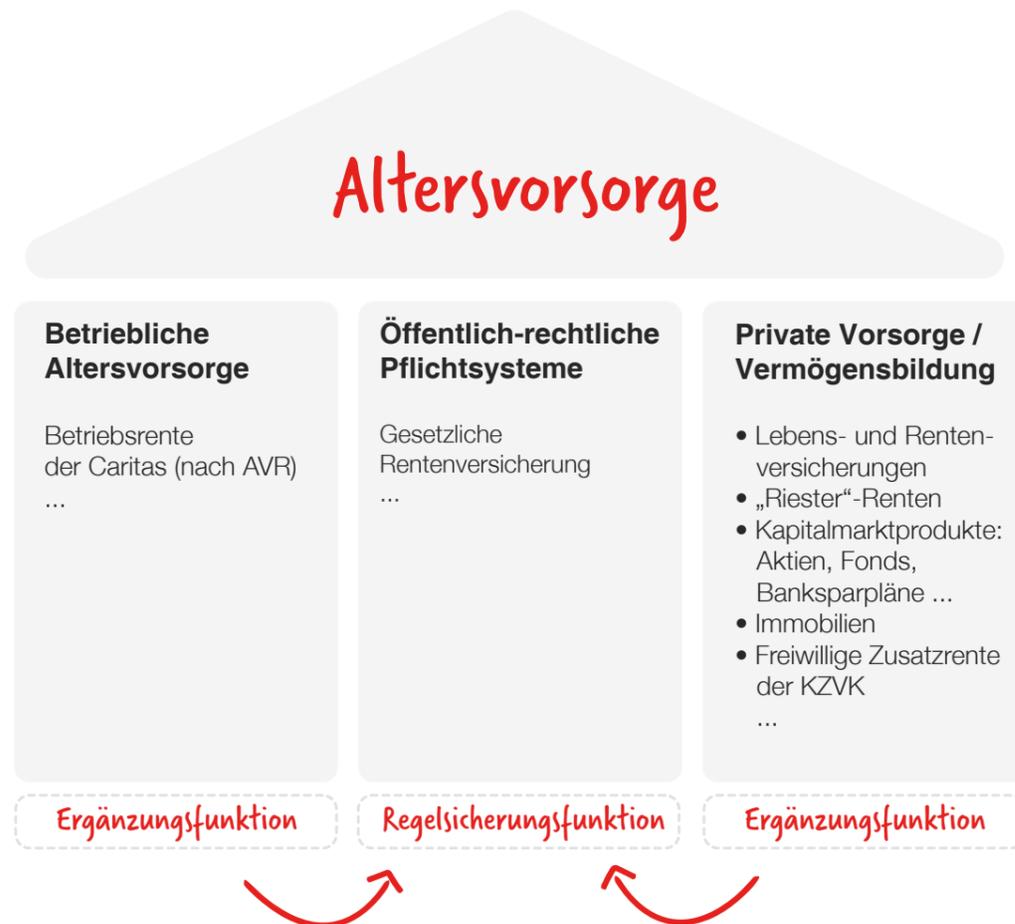
Rechtzeitig vorsorgen

Text: Herbert Kraft | Grafik: Sven Mörth

Die letzten Monate haben gezeigt, dass von heute auf morgen nichts mehr selbstverständlich ist und wie sehr wir uns, gerade in diesen Zeiten, ein Stück Sicherheit wünschen.

Damit Sie auch nach Ihrer Berufstätigkeit gut versorgt sind, sollte Ihre Altersvorsorge aus drei Bausteinen aufgebaut sein: gesetzliche Rente, betriebliche Altersvorsorge und private Vorsorge. Die öffentlich-rechtlichen Pflichtsysteme übernehmen im Wesentlichen eine Grundversorgung. Auch die zusätzliche

betriebliche Altersvorsorge der Caritas hat lediglich eine Ergänzungsfunktion. Als ein Baustein der privaten Vorsorge empfiehlt der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf den Abschluss einer „freiwilligen Zusatzrente“ bei der Katholischen Zusatzversorgungskasse (KZVK). Die Finanzierung ist im Rahmen einer Entgeltumwandlung möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen ist für die „freiwillige Zusatzrente“ auch eine „Riester“-Förderung möglich. Ein Überblick über das Alterssicherungssystem bietet das sogenannte Drei-Säulensystem.



➔ Weitere Informationen zum Thema „Altersvorsorge und Absicherung“

- Dienstgeberseite der Arbeitsrechtlichen Kommission (AK) des Deutschen Caritasverbandes e.V.
www.caritas-dienstgeber.de
- Deutsche Rentenversicherung:
Die drei Säulen der Altersvorsorge
www.deutsche-rentenversicherung.de
- KZVK: Die katholische Zusatzversorgungskasse:
Freiwillige Zusatzrente
www.kzvk.de

Jährliche Unterweisungen Jetzt digital

Text: Claudia Willner

Jährliche Unterweisungen, zum Beispiel zu den Themen Arbeitssicherheit und Brandschutz, vermitteln grundlegende Kenntnisse, die helfen mögliche Gefährdungen im Arbeitsalltag frühzeitig zu erkennen und sich im Notfall richtig zu verhalten. Bisher wurden die Unterweisungen in Präsenz-Schulungen umgesetzt. Mit der Einrichtung eines Online-Portals (www.unterweisungen-pflege.de) geht der Caritasverband in Zukunft neue Wege. Mitarbeitende des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e. V. erhalten bis Anfang 2021 ihre persönlichen Zugangsdaten und weitere Informationen zur Nutzung des Online-Portals. Mit Beginn des nächsten Jahres werden die Unterweisungen online durchgeführt. Der zur Verfügung stehende Zeitraum zur Umsetzung beträgt ein Kalenderjahr. Wann genau die Schulung

durchgeführt wird, können alle Mitarbeitenden frei entscheiden. Für die Durchführung der einzelnen Module und die Überprüfung (Quiz) der erworbenen Kenntnisse, sollten circa 45 Minuten eingeplant werden. Die Arbeitsunterweisungen können, nach Rücksprache mit dem*der Dienstvorgesetzten, auch zu Hause durchgeführt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze von Ihren Einrichtungsleitungen oder Dienstvorgesetzten. Bei Fragen zur Anmeldung oder Nutzung der digitalen Lernräume helfen wir Ihnen gerne weiter.

Ansprechpartnerin

Claudia Willner, Personalabteilung
T. 02581 9459 16
E-Mail: willner@kcv-waf.de



Eröffnung der Versammlung im Drostenhof in Oelde

Austauschen, Netzwerken, Mitmachen

Jahreshauptversammlung der MAV der CAD

Caritas ambulante Dienste GmbH (CAD)

Text: Elke Panhoff | Fotografie: Sven Mörth

Einmal pro Jahr lädt die MAV der Caritas ambulante Dienste GmbH (CAD) alle Mitarbeitenden der CAD zur Mitarbeiterversammlung ein. In der Veranstaltung gibt die MAV einen Überblick über ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Markus Weber, Geschäftsführer der CAD, gibt einen Bericht zu den Entwicklungen der Standorte und Einrichtungen. Auch

externe Referenten haben ein Forum. 2018 referierte Herr Kemper von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) über die Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). 2019 stand das Thema „Altersvorsorge“ und ergänzende Absicherung mit Arbeitgeberunterstützung durch die Kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK) im Fokus. Die für März 2020 geplante Jahreshauptversammlung im Veranstaltungsraum

des Krankenhauses Beckum, musste coronabedingt kurzfristig abgesagt werden. Am 30. September 2020 und 1. Oktober wurde die Veranstaltung im Drostenhof mit dem Thema „Wir unter uns“ in Oelde nachgeholt. 87 Mitarbeitende hatten sich angemeldet, doppelt so viele wie in den vergangenen Jahren. Die MAV begrüßte die hohe Beteiligung und auch die Unterstützung ihrer Arbeit.

Katharina Wiebe, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung der CAD, gab einen Überblick über die Arbeit der MAV im Jahr 2019. Elke Panhoff (2. Vorsitzende) informierte über Möglichkeiten und Vorteile für Caritas-Mitarbeitende durch die AVR, die KZVK oder durch Rahmenverträge der Caritas Deutschland in Bezug auf Autokauf oder Erwerb eines Smartphones.

Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung war der anschließende Austausch unter Kollegen*Kolleginnen, um Anregungen, Sorgen und Situationen in den Einrichtungen zu besprechen.

Im Frühjahr 2021 finden Neuwahlen der Mitarbeitervertretungen im Caritasverband statt. Die MAV der CAD würde sich sehr freuen, wenn aus jeder Einrichtung der CAD mindestens ein*e Mitarbeiter*in zur Wahl aufgestellt wird, damit die MAV auch in Zukunft alle Mitarbeitenden und deren Wünsche und Sorgen erreichen und vertreten kann.

→ Die CAD online

www.caritas-ambulante-dienste.de



Austausch unter Kolleginnen

Mitarbeiten in der MAV

Am 14. April 2021 ist Wahltag

Text: Markus Laerbusch | Fotografie: Sven Mörth

„Der Dienst in der Kirche verpflichtet Dienstgeber und Mitarbeitervertretung in besonderer Weise, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und sich bei der Erfüllung der Aufgaben gegenseitig zu unterstützen“, so steht es im Paragraph 26 der Mitarbeitervertretungsordnung, kurz MAVO genannt.

Die MAV setzt sich demnach für die Belange der Mitarbeitenden ein. Kolleginnen und Kollegen wenden sich mit Anregungen und Beschwerden an uns. Wir hören zu, fragen nach und informieren. Berechtigte Anliegen tragen wir dem Dienstgeber vor und wirken auf ihre Erledigung hin.

Egal, um welche Themen es sich handelt. Sei es, dass sich Kollegen*Kolleginnen direkt an uns wenden, wir die Eingruppierung überprüfen, die Entwicklung von Dienstvereinbarungen im Auge behalten oder Informationen (zum Beispiel zum Tarif oder zur Rente) weitergeben. Die MAV hat immer ein offenes Ohr und versteht sich als Ansprechpartner auf Augenhöhe.

Besonders zwei Gründe sprechen für eine Mitarbeit in der MAV, die Auseinandersetzung mit einer Vielzahl an Themen, die jeden von uns betreffen können und die Unterstützung der Mitarbeitenden. Neue Kolleginnen und Kollegen, die in die MAV gewählt werden, werden für ihre Aufgabe geschult und durch erfahrene MAV-Mitglieder begleitet.

Drei Mitarbeitervertretungen des Caritasverbandes werden am 14. April 2021 für einen Zeitraum von vier Jahren neu gewählt: die MAV (CV, FreWe und FreDi), die MAV der CAD und die MAV der Vinzenz-von-Paul-Schule. Die Größe der jeweiligen MAV richtet sich nach der

Markus Laerbusch
MAV-Vorsitzender (CV, FreWe, FreDi)



Anja Cantonati
Stellv. MAV-Vorsitzende (CV, FreWe, FreDi)



Anzahl, der zu vertretenden Mitarbeitenden. Wahlberechtigt sind volljährige Mitarbeitende, die länger als ein halbes Jahr beschäftigt sind. Wählbar sind Wahlberechtigte, die ein Jahr im kirchlichen Dienst arbeiten und von drei Kollegen oder Kolleginnen vorgeschlagen werden. Weitere Informationen zur Wahl werden ab März 2021 vom Wahlausschuss zur Verfügung gestellt.

„ Gestalte die Dienstgemeinschaft mit!
Sei Sprachrohr der Kolleginnen und Kollegen!
Beteilige Dich an der Wahl!

Ein Verband - vier Mitarbeitervertretungen

Zur Organisationsstruktur

Text: Sven Mörth

Der „Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf“ hat nicht nur eine, sondern gleich vier Mitarbeitervertretungen. Woran liegt das?

Als eingetragener Verein (Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V.) ist der Caritasverband Träger von Einrichtungen und Fachdiensten. Darüber hinaus ist er als Mehrheitsgesellschafter an Gesellschaften, wie der Freckenhorster Werkstätten GmbH und der Caritas ambulante Dienste GmbH, beteiligt. Die einzelnen Gesellschaften sind in ihrer Organisation eigenständig und haben aus diesem Grund eigene Mitarbeitervertretungen, wie die MAV der Caritas ambulante Dienste GmbH.

Die Freckenhorster Werkstätten GmbH, die Freckenhorster Werkstätten Dienstleistungservice GmbH und der Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V. haben eine gemeinsame Mitarbeitervertretung. Da in den drei Organisationen viele Menschen arbeiten, ist diese MAV, mit 13 Mitgliedern, die größte im Verband. Des Weiteren ist der Verband Schulträger der Heinrich-Tellen-Schule, der Vinzenz-von-Paul-Schule und des Edith-Stein-Kollegs. Die Heinrich-Tellen-Schule und die Vinzenz-von-Paul-Schule haben ihrerseits eigene Mitarbeitervertretungen, die sich aus Lehrerinnen und Lehrern der Schulen zusammensetzen.

Der „Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf“ als Dachorganisation, als ein Netzwerk aus Einrichtungen, Fachdiensten, Gesellschaften und Schulen, hat daher gleich vier Mitarbeitervertretungen, die sich für die Interessen und Belange der Angestellten einsetzen.

MAV
Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V.
Freckenhorster Werkstätten GmbH
Freckenhorster Werkstätten Dienstleistungs-
service GmbH

Everswinkeler Straße 66 | 48231 Warendorf
T. 02581 9459 24
E-Mail: mav-cv@kcv-waf.de

MAV
Caritas ambulante Dienste GmbH

Windmühlenstraße 104 | 59269 Beckum
T. 02521 82402 413
E-Mail: wiebe@cad-waf.de / panhoff@cad-waf.de

MAV
Vinzenz-von-Paul-Schule

E-Mail: vvp-mav@kcv-waf.de

MAV
Heinrich-Tellen-Schule

E-Mail: hts-mav@kcv-waf.de



Impressum

ZUSAMMEN - Magazin für Mitarbeitende und Unterstützer*innen

Ausgabe: Nr.1 November 2020

Herausgeber: Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf

Industriestraße 6 | 48231 Warendorf
T. 02581 9459 0

Vorstand: Michael Füssel, Herbert Kraft (Sprecher), Antonius Wolters

Auflage: 2000

Redaktion: Sven Mörth, Henner Lammers

Gestaltung: Yvonne Tietze

Druck: Print-Tec (Freckenhorster Werkstätten)

Internet: www.caritas-warendorf.de

Redaktionskontakt: T. 02581 9459 56

E-Mail: zusammen@caritas-warendorf.de



ZUSAMMEN

Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf

Heilpädagogische Frühförderung	Freckenhorster Werkstätten Hauptstelle
Erziehungsberatung	Print-Tec
Familienpflege	Radstation Warendorf Bf.
Erziehungshilfe St. Klara	Zweigstelle Ost
Fachberatung Kur und Erholung	Hof Lohmann
Familienzentrum KiTa Arche Noah	Olfe-Technik
Familienzentrum Teresa-Kindergarten	Olfe-Service
Angela Kindergarten	Vatheuershof
KiTa im Ludgerushaus	Werse-Technik
Allgemeine Sozialberatung	Zweigstelle Oelde
Suchtberatung: quadro	FreDi GmbH
Caritas - Kleiderladen	Bistro 32
Caritas - Warenkorb	BLICK GmbH
Fachdienst für Integration und Migration	Caritas ambulante Dienste GmbH
7 OGS im Nordkreis Warendorf	Ambulant Betreute Wohngemeinschaften Oelde
Edith-Stein-Kolleg	Sozialstation Beckum
Heinrich-Tellen-Schule	Tagesbetreuung „Schöne Zeit“
Vinzenz-von-Paul-Schule	Sozialstation Ennigerloh
Ambulant Betreutes Wohnen	Sozialstation Harsewinkel
Familien Unterstützender Dienst	Sozialstation Oelde
Haus St. Vitus	Tagesbetreuung „Lebenswert“
Christophorus Haus	Sozialstation Sassenberg
Lorenz-Werthmann Haus	Sozialstation Telgte
Antonius-Haus	Sozialstation Wadersloh
Ambrosius Haus	Tagespflege Wadersloh
Elisabeth Haus	Sozialstation Warendorf
Lummerland	Gemeindecaritas

Leben verbindet.